

# Auf den Spuren der jungen Landtagswähler

TAGEBLATT-Umfrage: Sie setzen auf die FDP und nicht auf die Piratenpartei und würden am liebsten ohne den Gang ins Wahllokal ihre Stimme abgeben

VON RIAM FEHLBUS

**LANDKREIS. Was und wie wählen junge Menschen? Von wem lassen sich 18 und 19 Jahre Erstwähler beeinflussen? Eine 13. Klasse des Beruflichen Gymnasiums in Buxtehude hat den Spaß mitgemacht und wenige Tage vor der Landtagswahl in geheimer Abstimmung Wahlzettel ausgefüllt. Eine Überraschung: Die FDP wäre nach diesem Test „drin“.**

Politikunterricht gibt es in der 13. Klasse des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft nicht. Dementsprechend unvorbereitet müssten die angehenden Abiturienten eigentlich in die Fragestunde mit dem TAGEBLATT gehen. Doch die 18 jungen Schülerinnen und Schüler erweisen sich als gut informiert. Dass sie sich schon entschieden hätten, verneinen allerdings die meisten. „Eher kurzfristig“ wollen alle bis auf vier oder fünf am Sonntag ihr Kreuzchen machen.

Informieren werden sie sich bis dahin über die Nachrichten im Fernsehen und über das Internet. Einige haben auch schon den Wahl-O-Mat befragt. Der Internet-Selbsttest zu einigen Hauptthemen spuckt nach Einordnung von 38 Thesen am Ende die „passende“ Partei aus – für manchen mit überraschendem Ergebnis.

Die Wahl, bei der jeder seine Erst- und Zweitstimme auf einem Musterwahlbogen einsetzte, ergab in der Buxtehuder Klasse einen Sieg für Stefan Schimkatis (SPD) mit sieben Stimmen, vor Helmut Dammann-Tamke (CDU, fünf Stimmen), Frank Buchholz (Freie Wähler, drei Stimmen), Ralf Poppe (Grüne, zwei Stimmen) und Andrej Meyer von der FDP (eine Stimme). Dies sind die hier zur Wahl stehenden Abgeordneten für den Wahlkreis 55, Buxtehude.

Keine Kreuzchen erhielten Kandidaten von Die Linke, Nein-Partei, NPD oder Piraten. Übrigens auch nicht bei der Zweitstimme. Die Piraten haben aus

Sicht der jungen Erwachsenen ihr Pulver verschossen. Zwar wird von den Schülern positiv gesehen, dass die Partei die Themen Internet, digitale Medien und Transparenz angefasst hat, aber das parteiinterne „Chaos“ mache sie „im Moment nicht wählbar“.

Bei der Vergabe der Zweitstimme für die Verteilung der Sitze insgesamt auf einzelne Parteien haben die Schüler achtmal die CDU gewählt, fünfmal die SPD, viermal die FDP und einmal die Grünen. Ein Viertel der Klasse glaubt, dass sie sich vom Wahlverhalten der Eltern bei der ersten Landtagswahl beeinflussen lassen – „Die wissen doch auch sonst, was gut für uns ist“, sagt einer. Andere reden mit den Eltern bewusst nicht über das Wahlverhalten, wissen gar nicht, was Mutter oder Vater ankreuzen.

Wählen gehen wollen die Buxtehuder Schülerinnen und Schüler

alle. „Als Einzelner kann man nicht alles verändern, aber man sollte die Stimme nicht verschwenden“, sagt eine Schülerin. Ganz ehrlich ausgesprochen wird aber auch, dass die Wahl nicht als entscheidender, feierlicher Schritt zum Erwachsensein gesehen

wird, sondern schon als eine Belastung. Einer gesteht, dass er sich deshalb vorher erkundigt hat, ob er nicht Briefwahl machen könnte, um am Sonntag nicht den umständlichen Weg ins Wahllokal antreten zu müssen. Aber der Schriftkram vorab sei

„Und letztlich können die Parteien doch kaum etwas anders machen als ihre Vorgänger“, sagt einer. In den letzten 10 bis 20 Jahren habe sich gemessen an den Versprechen kaum etwas geändert. Eine Volksabstimmung über einzelne konkrete Themen wollen die meisten jedoch

nicht. Auch wenn das Ergebnis dann schneller vorliegen würde. „Die meisten Menschen lassen sich zu schnell beeinflussen und haben nicht das Wissen wie die Politiker.“

Anmerkung der Red.: Eine Wahl ist und bleibt geheim. Die Namen der zitierten Schüler werden deshalb ganz bewusst nicht genannt.

www.wahl-o-mat.de



Nele Meier (18) und Tino Streckwaldt (19) haben beim Testdurchlauf, vor der Wahl mitgemacht. Bei der Kommunalwahl 2011 (ab 16 Jahren) durften sie bereits einmal wählen. Foto Fehlbuss

## Die Kindergartenkonferenz der SPD

SPD-Politikerin Frauke Heiligenstadt redet mit Erzieherinnen über frühkindliche Betreuung

**STADE.** Mehr Tagesmütter statt ausgebildeter Erzieherinnen? Mit der SPD „auf gar keinen Fall“, so der Tenor am Montagabend während der zweiten Kindergartenkonferenz der SPD. Frauke Heiligenstadt, kultus- und schulpolitische Sprecherin der SPD im Niedersächsischen Landtag, stellte die Ziele des von der SPD erarbeiteten Masterplans gegen den Erzieherinnenmangel vor und

den Erzieherinnen und Erziehern, Kita-Leiterinnen und Vertreterinnen von Kreiselterrat und Kreiselterntervertretung sowie SPD-Kommunalpolitikern und Parteimitgliedern aus.

Dieser Dialog sei ihr wichtig um ein besseres Gespür für die Situation und Bedürfnisse in der frühkindlichen Betreuung zu bekommen, so Heiligenstadt. Nur dann könne sie dies in politische Initiativen umsetzen.

Besonderen Handlungsbedarf sehen die Erzieherinnen und Kita-Leiterinnen bei den altersgemischten Gruppen, in denen neben den drei- bis sechsjährigen Kindern auch unter Dreijährige betreut werden, die besondere Aufmerksamkeit erfordern und meist noch gewickelt werden

müssen. Gehe eine Erzieherin hinaus, um das Kleinkind zu versorgen, sei die andere mit 24 Kindern allein. Erst bei dem vierten unter Dreijährigen Kind pro Gruppe werde die Gruppenstärke von 25 auf 23 Kinder reduziert, was mit Gehaltseinbußen für die Erzieherinnen verbunden sei. Die fühlen sich mit den neuen Anforderungen alleingelassen. Hinzu käme, dass in vielen Kindergärten des Landkreises eine Sozialassistentin an die Stelle der zweiten Erzieherin pro Gruppe tritt.

Warum nicht Hürden für die Betreuung durch Tagesmütter abgebaut würden, fragte Angela Heissen, Vorsitzende des Kreiselternterrates. Diese hätten keine ausreichende Qualifizierung, widersprachen Heiligenstadt und

Landtagsabgeordnete Petra Tiemann. „Wir wollen die Qualität in der Kinderbetreuung sichern“, so Heiligenstadt. Erzieherinnen dürften nicht durch Tagesmütter ersetzt werden, obwohl dies die kostengünstigere Variante wäre. Damit unter der Neuschaffung von Krippenplätzen nicht die Qualität der frühkindlichen Betreuung leidet, setzt die SPD auf eine Verbesserung der Ausbildung von Erzieherinnen und Berufsschullehrkräften. (smö)



Frauke Heiligenstadt. Foto Möller

### Zur Person

Frauke Heiligenstadt (46) ist kultus- und schulpolitische Sprecherin der SPD im Niedersächsischen Landtag und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion. Die gebürtige Northeimerin wurde von SPD-Spitzenkandidat Stephan Weil als Kultusministerin vorgeschlagen für den Fall eines Wahlsieges der SPD.



tauschte sich mit den anwesen-

## Auf die Freundschaft

Jetzt bekommt auch Stade eine deutsch-französische Gesellschaft

VON STEPHANIE MÖLLER

**STADE.** Sie lieben Frankreich und ihr Unterrichtsfach Französisch. Hendrik Heizmann (52) und Dr. Lars Hellwinkel (38) sind Französischlehrer am Stader Gymnasium Athenaeum. Weil Stade – obwohl es ein Airbus-Standort ist – keine französische Partnerstadt und keine deutsch-französische Gesellschaft hat, werden sie aktiv. Den 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages nehmen sie zum Anlass, eine deutsch-französische Gesellschaft in Stade zu gründen – die nördlichste in Niedersachsen.

Höchste Zeit, finden die beiden Frankreichliebhaber. Denn wenn der Austausch und die Freundschaft zwischen den Ländern nicht gelebt werde, bleibe sie ein politisches Konstrukt, so Hellwinkel. Ein wenig würden

die französischen Kollegen am Lycée La Fontaine des Eaux in Dinan, mit dem das Athenaeum seinen Austausch pflegt, dies auch schon erwarten und ihre Initiative unterstützen. René Benoit, Bürgermeister der kleinen Handelsstadt Dinan in der Bretagne, der selbst schon Stade besuchte, habe sich von ihrer Idee begeistert gezeigt. Eine Bürgerin von Dinan könne sich vorstellen, ebenfalls eine deutsch-französische Gesellschaft für Dinan zu gründen. Auch in Stade sieht Hellwinkel große Chancen: „Das Interesse ist da, das habe ich in Gesprächen festgestellt.“ Hier sei viel Potenzial vorhanden, auch in der Elternschaft des Athenaeums. Viele Eltern hätten Kontakt zu Frankreich oder beispielsweise für Airbus schon mal in Frankreich gearbeitet.

Als ehemaliges Mitglied des Beirats der deutsch-französischen Gesellschaft in Kiel – noch zu Studienzeiten – bringt Hellwinkel Erfahrung mit und hat bereits konkrete Vorstellungen: die deutsch-französische Gesellschaft Stade, wenn sie dann einmal aus der Taufe gehoben ist, könnte einen Chanson-Abend veranstalten, gemeinsam mit den Gästen aus Frankreich ein Programm entwickeln. Und mit einem Reise-Stipendium den Schüleraustausch bezuschussen, damit auch Schüler aus finanziell schwachen Elternhäusern mitfahren können. Auch ein französischer Vorlesewettbewerb ist angedacht. Nach der Vorstellung von Hellwinkel und Heizmann soll eine Jugendvertretung dabei sein, damit die Schüler ihre Ideen einbringen können. Gern würden sie auch



Die Französischlehrer Dr. Lars Hellwinkel und Hendrik Heizmann laden zur Gründungsversammlung ins Alte Rathaus ein. Foto Möller

andere Vereine mit einbeziehen. Stades Europareferentin Karina Holst zeigt sich von der Idee begeistert. Gemeinsam mit Silvia Nieber begrüße sie, dass die Welt-offenheit und Internationalität der Hansestadt durch die Bürger belebt werde. Holst spricht von

einer Willkommenskultur. Frankreichophile Bürger jedes Alters sind eingeladen, sich an der Gründung der deutsch-französischen Gesellschaft Stade am Dienstag, 22. Januar, ab 20 Uhr in der Senatorenstube im Alten Rathaus zu beteiligen.

### KOMPAKT

#### CDU mit Fahrdienst zur Landtagswahl

**LANDKREIS.** Der CDU-Kreisverband Stade bietet zur Landtagswahl am Sonntag, 20. Januar, einen kostenlosen Fahrdienst zum Wahllokal an. Am Wahlsonntag ist die CDU-Kreisgeschäftsstelle von 8 bis 18 Uhr unter [M@il: info@cdu-stade.de](mailto:info@cdu-stade.de) oder per Telefon für diesen Zweck erreichbar. (st)

#### Linke: Höhn kommt nach Buxtehude

**BUXTEHUDE.** Am Donnerstag, 17. Januar, kommt der Bundesgeschäftsführer der Partei Die Linke, Matthias Höhn, nach Buxtehude. In der Gaststätte „Klosterhof“, Hauptstraße 45, spricht Höhn ab 19 Uhr. (bt)

#### Blick auf die Lofoten und Öland

**STADE.** Die Stader Ortsgruppe des Deutschen Alpenvereins lädt Skandinavien-Fans zu Donnerstag, 17. Januar, ab 20 Uhr ins Stader „Inselrestaurant“ zu einer audio-visuellen Nordlandreise ein. Karin und Peter Wolf waren nördlich des Polarkreises unterwegs und erwanderten im Spätwinter die Lofoten. Im Frühling war das Hamburger Fotografenpaar auf der Ostseeinsel Öland unterwegs und stellt nun seine fotografischen Impressionen in drei kurzweiligen Schauen vor: „Lofoten, ein Wintermärchen“, „Öland, eine schwedische Insel im Frühling“ und „Ölands kulturelle Reize“. An diesem Gruppenabend gibt es auch Tipps für die eigene Urlaubsplanung. Der Eintritt ist auch für Nichtmitglieder frei. (st)